

Präsident Herkenrath einstimmig im Amt bestätigt

Anlässlich der 13. Mitgliederversammlung des Deutschen Kartoffelhandelsverbandes e.V. (DKHV) standen turnusgemäß auch die Wahl des Präsidenten und des Vorstandes an. Einstimmig wiedergewählt wurde DKHV-Präsident Thomas Herkenrath (Fritz Jungnickel GmbH & Co. KG), der dem Verband seit 2015 vorsitzt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden die Regionalvertreter von den Mitgliedern wie folgt bestätigt: Für die Region Nord Carsten Heilmann (Heilmann AG), für die Region West Karl-Heinz Wobbe (Target Consulting eK), für die Region Süd Johann Dittenhauser (Agropa Handels GmbH) und neu für die Region Ost Erik Richter (Friweika eG).

Dem 27-köpfigen Vorstand gehören mit Ira Horstmann (Wilhelm Weuthen GmbH & Co. KG), Nora Lehmann (Hans Willi Böhrer Verpackung und Vertrieb GmbH & Co. KG) und Yvonne Prüfer (Solanum Vermarktungsgesellschaft mbH) auch drei weibliche Mitglieder an.

Der bisherige und neue DKHV-Präsident dankte allen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit. „Dass der DKHV in der Branche wahrgenommen wird und ein gesuchter Gesprächspartner ist, ist Ihr Verdienst. Gerade in den letzten Jahren haben sich die gesellschaftlichen Anforderungen, die an einen modernen Verband gestellt werden, sehr stark verändert. Darauf reagiert der DKHV“, so Präsident Herkenrath.

„Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. ist das wichtigste Brückenglied



Von links nach rechts: Karl-Heinz Wobbe, Carsten Heilmann, Thomas Herkenrath, Johann Dittenhauser, Erik Richter.

Foto: Specht



Teilnehmer der DKHV-Mitgliederversammlung vor dem Deutschen Bundestag.

Foto: DKHV

zwischen den Kartoffelproduzenten und dem Lebensmitteleinzelhandel. Nur miteinander können wir sicherstellen, dass die Kartoffel ein attraktives und sicheres Lebensmittel für die Verbraucher bleibt. Den Wunsch der Verbraucher, nachhaltig produ-

zierte Lebensmittel kaufen zu können, setzen wir um. Aber die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen müssen eine solche Produktionsweise auch zulassen und können nicht unerfüllbare Forderungen an die Unternehmen in der Kartoffelwirtschaft stellen. Hier sehen wir ein wichtiges Thema für die Verbandsarbeit der Zukunft“, unterstrich Herkenrath.

Der DKHV im parlamentarischen Dialog

Im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung besuchten die DKHV-Mitglieder den Deutschen Bundestag und führten einen ausführlichen Dialog mit Mitgliedern des Bundestages.

Das parlamentarische Gespräch mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft des Deutschen Bundestages, Alois Gerig, sowie Katharina Landgraf und Dr. Michael von Abercron von der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wurde genutzt, um die Strukturen und die Vielfalt der im DKHV organisierten Mitgliedsunternehmen sowie deren Kernthemen und Problemstellungen aufzuzeigen.

„Für die Verbandsarbeit gab das parlamentarische Gespräch wertvolle Anregungen“, resümierte der DKHV-Geschäftsführer Dr. Sebastean Schwarz. So komme dem Dialog mit allen demokratischen Kräften eine zentrale Rolle zu, um die Belange der Kartoffelwirtschaft zielgerichtet zu kommunizieren. <<

QS-Fachbeirat Obst, Gemüse und Kartoffeln

Ende März 2019 tagte in Bonn der QS-Fachbeirat Obst, Gemüse und Kartoffeln. Die von der UNIKA als Gesellschafter mitgetragene QS-Fachgesellschaft berichtete eingangs über die Entwicklung der Systempartner. 2018 waren aus dem Bereich Kartoffeln insgesamt 3.516 Erzeuger als Systempartner beteiligt, davon 3.368 aus Deutschland. Während die Entwicklung bei den übrigen Stufen weitgehend stabil blieb, stieg die Anzahl beim Lebensmitteleinzelhandel (LEH) mit 18.616 Systempartnern deutlich an. Grund ist, dass Ende 2018 Aldi Süd mit rund 2.000 neuen Systempartnern hinzugekommen ist.

Im Rückstandsmonitoring wurden in 2018 insgesamt über alle Produkte 14.926 Proben analysiert (10.780 aus Deutschland). Der Anteil beanstandeter Proben mit gesicherter Überschreitung des Rückstandshöchstgehaltes (RHG) lag wiederum mit 0,30 %

sehr niedrig. Beanstandete Proben mit unzulässigen Wirkstoffen für die Kultur fielen mit 0,67 % auf. Erörtert wurden u. a. die in der Diskussion befindlichen neuen und höheren Rückstandshöchstgehalte für Chloraat. Nachweise von Chlorat resultieren u. a. aus verwendetem gechlortem Trinkwasser, das bei der Verwendung als Waschwasser teilweise zu Überschreitungen des derzeit herangezogenen Auffangwertes nach der Rückstandshöchstgehaltsverordnung von 0,01 mg/kg führt. Dieser Zustand bedarf dringend einer rechtssicheren Lösung.

Weitergeführt werden soll die QS-Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. Aufgrund terminlicher Engpässe bei der QS-Fachgesellschaft fand im Jahr 2018 keine Sitzung statt. Aufgabe der AG ist es, die in der Hotspot-Analyse ermittelten Kernthemen für die Stufen Erzeugung, Großhandel und LEH zu bearbeiten. Zahlreiche Themen

wurden für die Stufe Erzeugung bereits behandelt, die Stufen Großhandel und LEH stehen noch aus.

Der Fachbeirat befasste sich in einer ersten Meinungsbildung bereits mit den Revisionen für 2020. Im Leitfaden QS-GAP Erzeugung soll der „Umgang mit gesperrter Ware“ mit Handlungsoptionen aufgenommen werden und zudem soll eine Arbeitshilfe zur Risikoanalyse der Wasserqualität erstellt werden. In den Leitfäden wird stufenübergreifend die Produktkennzeichnung überarbeitet, wobei insbesondere im Leitfaden Großhandel die ab 2020 vorgesehene Kennzeichnung mit der OGG-Nummer bzw. der GGN-Nummer auf dem Lieferschein bzw. Etikett auf Praktikabilität überprüft werden wird. Eine vertiefte Diskussion möglicher Revisionen für 2020 erfolgt auf der Juli-Sitzung und die Beschlussfassung dann auf der Herbstsitzung des QS-Fachbeirates Obst, Gemüse und Kartoffeln. <<

Schulungen für Selekteure – Schulungstermine 2019

Auch 2019 finden wieder Schulungen für Selekteure statt. Das 2011 begonnene, gemeinsam mit den Saatgutankennungsstellen der Bundesländer Niedersachsen und Bayern sowie dem Pflanzenschutzdienst Mecklenburg-Vorpommern auf den Weg gebrachte Projekt wird weiterhin von der Landwirtschaftlichen Rentenbank finanziell unterstützt.

Für 2019 sind folgende Schulungen geplant:

- **Mecklenburg-Vorpommern**

11./12. Juni (Teilnehmer aus M-V),
13. Juni (Teilnehmer extern); Tagungs-
ort jeweils Gülzow (bei Güstrow)

Veranstalter: Landesanstalt für Land-
wirtschaft, Lebensmittelsicherheit und
Fischerei, Mecklenburg-Vorpommern
Ansprechpartner: Dr. Peter Steinbach
Tel.: 0381 4035 410;
E-Mail: peter.steinbach@lallf.mvnet.de

- **Niedersachsen:**

19. Juni in Bremervörde (Theorie) und
Versuchsfeld Ohrensen (Praxis)

Veranstalter: Landwirtschaftskammer
Niedersachsen, Anerkennungsstelle für
Saat- und Pflanzgut
Ansprechpartner: Willi Thiel
Tel.: 0511 3665 4370;
E-Mail: willi.thiel@lwk-niedersachsen.de

Bitte beachten Sie, dass es vegetations-
bedingt zu Verschiebungen der Schulungs-
termine kommen kann. Für Bayern sind im
Rahmen der Initiative „Landwirte lernen
von Landwirten“ Sonderschulungen im
Saatgutbereich geplant.

Die eintägigen Schulungen sind inhalt-
lich genau auf die Zielgruppe der so ge-
nannten Selekteure zugeschnitten. Im er-
sten, theoretischen Teil werden rechtliche
Grundlagen sowie anerkennungsrelevante
Selektionskriterien vermittelt. Eingegan-
gen wird auch auf die seit 2016 gel-
tenden Änderungen in der Pflanzkartoffel-
verordnung. Im zweiten, praktischen Teil
schließt sich die Feldbesichtigung mit Bo-
niturübungen auf anerkennungsrelevante
Registermerkmale und Krankheiten sowie
die Auszählung anerkennungsrelevanter



Praktische Übungen in Kleingruppen beim Selekteurslehrgang.

Parameter an. Im Rahmen der Schulungen
können sich die Teilnehmer damit das not-
wendige theoretische und vor allem auch
praktische Spezialwissen zur Bereinigung
der Pflanzkartoffelbestände (Selektion)
aneignen, dieses auffrischen und auf den
neuesten Stand bringen. Wegen des Ge-
nerationswechsels auf den Betrieben ist
der Schulungsbedarf für Nachwuchskräfte
derzeit besonders groß. Bestätigt wird die
Lehrgangsteilnahme mit einem Zertifikat.

<<

65. Sitzung des UNIKA-Vorstandes

Auf der jüngsten Sitzung des UNIKA-
Vorstandes, die vom Vorsitzenden Olaf
Feuerborn geleitet wurde, standen zahl-
reiche phyto-sanitäre Themen im Fo-
kus. Nach der gelungenen Diskussion mit
dem Staatssekretär beim Bundesministe-
rium für Ernährung und Landwirtschaft
(BMEL), Herrn Dr. Aeikens, anlässlich der
UNIKA-Mitgliederversammlung im Fe-
bruar 2019, resümierten die Vorstände,
dass der politische Dialog mit Ministe-
rien und Bundesbehörden auch zukünf-
tig fester Bestandteil der Mitgliederver-
sammlung sein wird. Informiert wurde

über den Stand der zum 14. Dezember
2019 national umzusetzenden EU-Strate-
gie zur Pflanzengesundheit. Gegenwärtig
sind die Behörden in der Überarbeitung
verschiedener Durchführungsrechtsak-
te, beispielsweise zu unionsgeregelten
Nicht-Quarantäneschädlingen, prioritären
Schädlingen oder auch zu Pflichten
für Unternehmen. Die Begleitung der na-
tionalen Umsetzung wird für die UNIKA
sowie alle involvierten Verbände in den
kommenden Monaten eine zentrale Auf-
gabe darstellen. Im weiteren Sitzungs-
verlauf fand ein Meinungsaustausch zu

einem im Vorfeld stattgefundenen Ge-
spräch mit Vertretern vom Umweltbun-
desamt (UBA) statt, in dessen Rahmen
u. a. die vom UBA geforderten Anwen-
dungsbestimmungen zum Schutz der Bio-
diversität erörtert worden sind. Das För-
derprogramm im Rahmen des Nationa-
len Aktionsplans Energieeffizienz (NA-
PE) mit einer Programmlaufzeit von Janu-
ar 2019 bis Juni 2021 ergänzte die Agen-
da der Vorstandssitzung. Gegenwärtig
drängt die UNIKA auf dringend erforder-
liche Nachbesserungen der Referenz- und
Effizienzkriterien im Bereich der Kühlan-
lagen, um den Bereich der Lagerhallen in
dem Förderprogramm korrekt bewerten zu
können.

Das Jahr 2020 hat die Food and Agricul-
ture Organization of the United Nations
(FAO) als Jahr der Pflanzengesundheit aus-
gerufen. Die FAO zielt darauf ab, das öf-
fentliche Bewusstsein für gesunde Pflan-
zen als Basis des Lebens auf der Erde und
eines funktionierenden Ökosystems in der
Öffentlichkeit zu stärken. Die UNIKA wird
sich mit Projekten zum Thema integrierter
Pflanzenschutz im Kartoffelbau einbrin-
gen und im Laufe dieses Jahres in die Vor-
bereitungen einsteigen. Die nächste Sit-
zung des Vorstandes wird voraussichtlich
im Sommer stattfinden.

<<



65. UNIKA-Vorstandssitzung in Hannover.

Fotos: UNIKA